

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

am heutigen Freitag hat der **Bundestag das GKV-Leistungskürzungsgesetz verabschiedet.**

Dieses Gesetz ist **keine Gesundheits-Reform**, sondern eine „Deform“, falsch, unausgewogen und belastet den ambulanten fachärztlichen und psychotherapeutischen Bereich überproportional einseitig.

Ursache dafür ist auch der Umstand, dass der Staat die GKV weiterhin um 12 Milliarden für Bürgergeldempfänger belastet, um den Finanzhaushalt im besseren Licht dastehen zu lassen.

Das wird nun uns aufgebürdet bzw. **den Versicherten an Leistungen gekürzt!**

Die Politikverdrossenheit, die durch Ignoranz der Politik gegenüber den Kommunikationsversuchen der Ärzteschaft ausgelöst wird, ist ohne Beispiel nun für alle erlebbar, die bislang der Möglichkeit einer verantwortungsvollen Mitwirkung bei der gemeinsamen Gestaltung unserer Gesellschaft und unseres Gesundheitssystems vertraut haben. **Wir haben als Ärzteschaft viele konstruktive Vorschläge eingebracht, die allesamt ignoriert wurden.** Das ist gefährlich, weil es populistischen Strömungen in die Hände spielt, die - erlauben Sie mir den persönlichen Kommentar - keine Alternative bieten, zumindest nicht für Besserung.

Bei aller berechtigten Frustration: wir sind all dem nicht ohnmächtig ausgeliefert, sondern haben Handlungsoptionen!

Natürlich bleiben wir politisch dran. Dazu werden wir nach der Sommerpause auch unsere Patientinnen und Patienten durch Wartezimmeraktionen einbeziehen müssen. Möglicherweise sind bei einem kommenden wirklichen Reformgesetz Korrekturen durchsetzbar. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Wir alle werden uns nach der Sommerpause intensiv darum kümmern müssen, wie wir **die Veränderungen in den Praxen betriebswirtschaftlich sinnvoll abbilden** können.

Wir werden uns in der **Psychotherapie auf eine Mengenbegrenzung einstellen müssen, am wahrscheinlichsten als Zeitgrenze.**

Wir werden die Beschränkungen in den KVen so gestalten, dass sich Versorgung über die möglichen zu erzielenden Umsätze hinaus ins selbstdestruktive Hamsterrad nicht lohnt. Das will die Politik offenbar so! Dann liefern wir auch!

Hier haben wir auf Landes- und Bundesebene **Mitwirkungsmöglichkeiten**, diese Mengenbegrenzungen so zu gestalten, dass auch **Weiterbildung** in Praxen hoffentlich auskömmlich möglich bleibt. Das wird vital für das Fachgebiet und die Ärztliche Psychotherapie sein, da auch in den GKV-Kliniken stark gekürzt werden wird und Stellen durch Klinikschließungen definitiv wegfallen werden!

Dabei werden wir Sie als Verband eng begleiten.

Folgendes sollten Sie jetzt schon in Ihre Überlegungen einfließen lassen:

Unser **Vorteil als psychosomatische Fachärztinnen und Fachärzte**: wir haben alle eine **Gruppenberechtigung**. Damit können die Umsätze pro Zeit erheblich gesteigert und Zeitkürzungen kompensiert werden. Diese Möglichkeit haben viele andere Fachgruppen nicht. **Also sollten wir sie nutzen!** Insofern raten wir allen, schon jetzt über diese Option nachzudenken! **Kolleginnen und Kollegen ohne Gruppenberechtigung könnten die Nach-Qualifizierung erwägen.**

Eng könnte es **für halbe Sitze** werden, wenn diese nach den Plausibilitätsregeln bislang gut ausgefüllt wurden und zudem auch keine Gruppenberechtigung vorliegt. **Hier lohnt sich möglicherweise das Nachdenken über eine Erweiterung des Versorgungsauftrags.**

Natürlich sind auch Arbeitszeitreduktionen, eine 4-Tage-Woche, erweiterte Urlaube, und alles, was einer optimierten Life-Work-Balance dient, eine Überlegung wert.

Parallele „Selbstzahlermodelle“ u.a. sind der derzeit in juristischer Prüfung, aber sicher auch denkbar, genauso wie ein Ausweichen auf Privatversicherte, Supervisionen etc., was allerdings auch ein begrenzter Markt mit vielen Anbietern ist.

Wir geben Ihnen das erst einmal **als prinzipielle Überlegungen** mit, denen Sie während der Urlaubszeit immer wieder nachspüren können, so dass Sie dann nach der Sommerpause **bis zum Jahresbeginn 2027** die für Sie richtige **betriebswirtschaftliche Entscheidung treffen und vorbereiten können**, die wir Schritt für Schritt parallel zu den sich konkretisierenden Maßnahmen der Umsetzung des Spargesetzes begleiten werden.

Nutzen Sie die Aufforderung der Politik, einnahmeorientierte Versorgung gewinnbringend für sich und Ihre Patientinnen und Patienten zu gestalten! In der Gesamtschau, Kliniken eingeschlossen, wird es bei richtiger betriebswirtschaftlicher Gestaltung nach wie vor attraktiv sein, an der gesetzlichen Regelversorgung teilzunehmen!

Ein kleines Trostpflaster: Die Kürzung der Psychotherapiehonorare um 4,5% wurden gerichtlich ausgesetzt.

Eine schöne und erholsame Urlaubszeit wünscht

Ihr
Christian Messer
Präsident des BDPM-VPK e. V.